

## Konzeption Krippe

### Bild vom Kind

Wir sehen das Kind von Geburt an als aktiv, wissbegierig und mit grundlegenden Kompetenzen ausgestattet an. Ein Kind will lernen, sich entwickeln und groß werden. Bewegung und Tätigkeit ist dabei der Motor der kindlichen Entwicklung. Denn wenn ein Kind lernt, dann lernt immer das „ganze Kind“ mit all seinen Sinnen, sozialen, emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten.

Deshalb ist es für uns wichtig, dass sich frühkindliche Bildungsprozesse an der Lebenswelt und Lebenswirklichkeit des Kindes orientieren. Jedes Kind darf sich in seinem Entwicklungstempo entwickeln und wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen.

Entscheidend dabei sind aber auch Herausforderungen, die dem Kind angeboten werden und in der „Zone der nächsten Entwicklung“ liegen. (Wygotski 1978)

Um frühkindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu fördern bekommt das Kind von uns Vertrauen in seine individuellen Fähigkeiten, Zuneigung, Geborgenheit, Orientierung und Halt.

### Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation helfen uns das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und die aktuelle Entwicklung, die Interessen und die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und dementsprechend zu handeln.

Unsere Portfolioordner beinhalten eine Sammlung von Dokumenten und zeigen Prozesse, Entwicklungen und Veränderungen auf. Sie sind Kompetenz- und stärkeorientiert und eine Dokumentationsmethode auch bei Elterngesprächen.

### Eingewöhnungsphase

Mit dem Eintritt eines Kindes in die Kinderkrippe beginnt eine neue Lebenssituation. Dies bedeutet eine Veränderung für Eltern und Kind und kann mit Trennungsschmerz auf beiden Seiten verbunden sein. Trennungserfahrung ist für die Entwicklung des Kindes zur Selbständigkeit jedoch wichtig. Deshalb sehen wir die „Eingewöhnung“ als eine Schlüsselsituation für den Aufbau einer qualitativ guten Beziehung zwischen Erziehern, Eltern und Kindern.

Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf eine neue Umgebung. Die einen wenden sich zögernd und vorsichtig, die anderen ohne Bedenken und angstfrei allem Neuen zu.

Als entscheidend für einen erfolgreichen Übergang von der Familie in die Einrichtung sehen wir eine feinfühlig gestaltete Eingewöhnungsphase. Die Eingewöhnungsphase wird individuell mit den Eltern abgesprochen und auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.

### **Rahmenbedingungen:**

Die Krippe verfügt über einen Gruppenraum, einen Schlafräum, Sanitäreanlage mit Wickeltisch, Waschrinne und Kindertoiletten, eine Garderobe einen Kinderwagenstellplatz und einen Außenspielbereich.

In unserer Krippe betreuen drei Fachkräfte bis zu 14 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren.

Auch ist die Aufnahme von Kindern mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohten Kindern möglich.

### **Tagesablauf:**

7.00Uhr - 9.00Uhr	Bringzeit - Freispielzeit
9.00Uhr	Morgenkreis
9.15Uhr	gemeinsames Frühstück, anschl. Freispiel
10.00Uhr	Tagesaktivität – Angebot – Spielen im Garten - Spaziergang
11.30Uhr - 12.00Uhr	Abholzeit
12.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
13.00Uhr - 14.00Uhr	Abholzeit – Freispiel od. Spielen im Garten

Die Ruhe- und Schlafenszeit richtet sich nach den Signalen der Ermüdung des einzelnen Kindes.

Wir bieten feste Strukturen im Tagesablauf und kommen so den Bedürfnissen der Kleinen nach Geborgenheit, Sicherheit und Verlässlichkeit nach.



### **Ankommen:**

1. Begrüßung an der Rezeption – Informationsaustausch und Fragen sind erwünscht.
2. Begrüßung in der Krippe – Bezugserzieherin nimmt Kind und Eltern in Empfang.

### **Morgenkreis:**

Die Kinder werden dabei persönlich begrüßt.

Die Lieder und Spiele richten sich nach der Jahreszeit und besonderen Vorkommnissen im Alltag der Kinder.

### **Essen und Trinken:**

Gemeinsame Mahlzeiten von Kindern und Erziehern fördern den Gemeinschaftssinn und das Sozialverhalten.

Die Kinder dürfen bei uns das Essen als Genuss mit allen Sinnen erleben.

Dies geschieht sowohl beim selbständigen Essen mit Löffel und Gabel, als auch beim ersten Experimentieren mit dem Löffel.

Natürlich achten wir auch darauf, dass die Kinder genügend Flüssigkeit zu sich nehmen.

### **Körperpflege:**

Das Wickeln oder der Gang zur Toilette richtet sich nach den persönlichen Bedürfnissen des Kindes.

Die persönliche Pflegesituation ist gleichzeitig auch Einzelzuwendung und bietet Gelegenheit die Zweierbeziehung zwischen Kind und Erzieher zu stärken. Sie bedarf Respekt vor der Intimsphäre des Kindes, ungeteilte Aufmerksamkeit, behutsame Berührung und sprachliche Begleitung.

Pflegeartikel werden von den Eltern mitgebracht und werden in Eigentumskisten aufbewahrt.

### **Ruhen und Schlafen:**

Im Ruheraum kann sich das Kind zurückziehen. Für jedes Kind, das bei uns schläft, ist ein Schlafplatz vorhanden, der gemütlich eingerichtet ist. Natürlich bietet dieser auch Platz für persönliche Schlafutensilien (Kuscheltier, Schnuller...)

Eine Auszeit oder ein entspannter Schlaf sind wichtig für das Wohlbefinden.

Wichtig für uns ist, dass jedes Kind seinem Schlaf- und Entspannungsbedürfnis nachgehen kann.

### **Raumgestaltung und Ausstattung:**

Wenn wir vom eingangs erwähnten Bild vom Kind als aktiv, wissbegierig und lernbereit ausgehen, so müssen Räume und Materialien diesem Forscherdrang gerecht werden.

Bei uns haben die Kinder einerseits Bewegungsfreiheit zum laufen, rennen, krabbeln und kriechen, andererseits die Möglichkeit für Raumerfahrung durch Podeste, verschiedene Ebenen, Stufen, Rutsche, Spiegel, Tastwände...

Spielmaterial, welches die verschiedenen Altersgruppen selbständig nutzen können ist auf deren Augen- und Greifhöhe untergebracht.

Die Kinder dürfen Erfahrungen mit dem ganzen Körper und mit allen Sinnen machen.

Bei uns findet man nicht nur gekauftes Spielmaterial, sondern auch „Alltagsgegenstände“ und selbst hergestelltes Material.

<b>Spielmaterial:</b>	Autos, Puppen, Bausteine, Bücher, Steckspiele, Tiere, Bälle, Holzspielsachen...
<b>Alltagsgegenstände:</b>	Töpfe und Becher, Kartons, Wäscheklammern, Kastanien, Knöpfe...
<b>Selbthergestelltes Material:</b>	Schüttelflaschen, Fühlsäckchen, Knopfdosen, gestrickte Bälle...
<b>Kreativitätsmaterial:</b>	Fingerfarbe, Wasserfarbe, verschiedene Stifte, Kleister, Knete.....

„Ausprobieren, Staunen und Forschen ist erwünscht“

Die Konzeption für die Krippe ist ein Teil der Gesamtkonzeption „Offener Kindergarten – Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder“.  
Gegenseitige Besuche sind gewollt und werden gefördert.

